

Hintergrundinformationen zu 2. Könige 1,1-16

König Ahasja und der Prophet Elia

Personen

- Elia
- König Ahasja
Er war der Sohn von Ahab und Isebel und König von Israel. Er regierte während zwei Jahren über Israel und tat, was dem Herrn missfiel (2Kö 22,52-54). Er betete zu Baal und diente ihm, obwohl er die 3 1/2 jährige Hungersnot, Baals Ohnmacht auf dem Karmel und die Tötung der Baalspriester miterlebt hatte!
Das Herz von Ahasja war darauf ausgerichtet, Böses zu tun.
- Boten des Königs
- Engel des Herrn
- 3 Hauptmänner mit je 50 Soldaten

Orte

- Palast des Königs in Samaria
- Ekron: Die alte Philisterstadt liegt 60 km südwestlich von Samaria.

Zeit

am Ende der Regierungszeit von König Ahasja, 853 – 852 v. Chr.

Ereignisse

Ahasja, lasterhafter Sohn eines gottlosen Vaters, hatte einen Unfall und schickte seine Boten zu Baal-Sebub, dem Gott von Ekron, um herauszufinden, wie seine Krankheit verlaufen werde. Doch die Boten kommen nie in Ekron an. Der Engel des Herrn befiehlt Elia, die vom König zur Befragung ausgesandten Männer zu treffen und ihnen den bevorstehenden Tod Ahasjas anzukündigen. Die Boten kehren um und überbringen dem König die Nachricht. Der König weiss sofort, wer der Geheimnisvolle ist, der seine Männer zur Umkehr veranlasst hat. Deshalb schickt der König einen Oberst mit seinen 50 Männern aus, den Propheten gefangen zu nehmen. Dieser spottet „Du, Mann Gottes“. Elia greift die Aussage auf und zeigt dem Oberst, dass Gott wirklich hinter ihm steht und lässt alle durch Feuer umkommen. Dem zweiten Oberst mit seinen Männern ergeht es gleich. Erst der dritte zeigt Ehrfurcht und Gott befiehlt Elia mit diesem mitzugehen.

Vor dem König wiederholt Elia die Gerichtsworte Gottes und verlässt darauhin den Palast. Der König stirbt, wie Gott es durch Elia ausrichten liess.

Kern

Gott gibt den Menschen viele Chancen ihr Leben zu ordnen und zu ihm umzukehren. Doch wie viele beachten dies nicht.

Wer keine Beziehung zum lebendigen Gott hat, sucht Orientierung bei falschen Göttern!

Begriffserklärung / Hinweise

- V2 Baal-Sebub bedeutet „Herr der Fliege oder Fliegen“.
Die Menschen meinten, weil ihr Land von Fliegen verseucht war, er schütze vor Krankheiten, die diese übertragen.
Gemäss rabbinischer Tradition wurde er in Form einer Fliege verehrt und auch Juden waren diesem Kult verfallen. Sie trugen ein kleines Bild in ihren Taschen, das sie von Zeit zu Zeit küssten.
Es scheint, dass zur Zeit Ahasjas die Baalspriester durch ihre Beschwörung von bösen Geistern Berühmtheit für ihr Wissen um zukünftige Ereignisse erlangt hatten. In dem Glauben, dass der Götze von Ekron die Zukunft voraussagen konnte, brachte Ahasja ihm Huldigung dar.
(gegen Gottes Anweisung 3Mo 20,6+27; 5Mo 18,10)
Thomas Scott schreibt:
Wenn ein König von Israel hinsandte, um ein heidnisches Orakel zu befragen, so proklamierte er damit den Heiden seinen mangelnden Glauben an Jehova. Dies war besonders entehrend und herausfordernd für Gott.
- V3 Wieder wird Elia mit einer unangenehmer Botschaft zum König (resp. seinen Boten) geschickt.
Diesmal geht es um Ahasjas Gottvergessenheit!
- V9 Der Handlanger des Königs hatte gespottet, dass Elia ein Mann Gottes wäre. Der Rechtsgrundsatz des altorientalischen Botenrechts lautet: Der Bote eines Mannes ist wie der Mann selbst, d.h. was ihm an Ehrung oder Schmähung widerfährt, musste der Sendende unmittelbar auf sich selbst beziehen. So war in der Person des Propheten zugleich Gott selbst angetastet.
- V10 Elia handelt hier als Repräsentant des Gesetztes, das keine Nachsicht kennt. Gegen seine Feinde wirkt Gott durch das Feuer des Zorns. Bedenke aber, dass der Schöpfer seine Geschöpfe nicht mutwillig ausradiert. Aber er will Ehrfurcht, er will ernst genommen werden. In Lukas 9,54 sehen wir dann wie Jesus damit umgeht.

Verwendete Kommentare:

- Das Leben des Elia von A. W. Pink
- Kommentar zum Alten Testament von Arno C. Gaebelein
- Wuppertaler Studienbibel, das zweite Buch der Könige von Heinz-Werner Neudorfer

König Ahasja und der Prophet Elia

2. Könige 1,1-16

Leitgedanke	Hände weg von Götzen!
Merkvers	Ich bin der Herr und sonst ist keiner; denn ausser mir gibt es keinen Gott. Jesaja 45,5 (Wiederholung)
Einstieg	Jedem Kind einen „Schoggiglückskäfer“ geben. Was kennen sie noch für Zeichen/Gegenstände, die „Glück“ bringen/verheissen? (Zusammentragen, aufzeichnen, oder als Gegenstand dabei haben) Warum kommt man auf den Gedanken, dass dies Glück bringt? Wie denkt Gott über solche „Glücksbringer“?
Überleitung	Als Elia gelebt hatte, gab es auch bereits „Glücksbringer“. Natürlich sahen sie nicht so aus, wie die heutigen. Einige Menschen trugen aber kleine Fliegenfiguren bei sich in der Tasche und nahmen sie von Zeit zu Zeit heraus und küssten diese. Sie taten dies, weil sie dachten, dass diese Figur sie vor Krankheit beschützen könnte! Diese Figur hat einen Namen: Baal-Sebub (Herr der Fliegen). Die Menschen wussten, dass Fliegen Krankheiten übertrugen.

1. Der König stürzt und verletzt sich (2Kö1,1+2)

- König Ahab und seine Frau Isebel sind gestorben.
Der neue König heisst Ahasja und ist der Sohn von Ahab und Isebel.
- Was hat denn Ahasja alles erlebt? (
Kinder aufzählen lassen: Hungersnot, Karmel, Nabots Weinberg, etc.)
- Eigentlich müsste er jedem zurufen können:
„Hände weg von Götzen!“ Doch er lässt den lebendigen Gott beiseite und glaubt an
Götzen.
Obwohl er erlebt hat, wie mächtig / lebendig Gott ist, schiebt er ihn einfach weg!
Ahasja hat sich unser Motto „Hände weg von Götzen“ nicht zu Herzen genommen.
- Wie verhält sich Gott?
(Bibelvers wiederholen: Der Herr ist geduldig und von grosser Güte. Psalm 145,8)
Oft lässt Gott die Menschen harte Zeiten erleben, damit sie zu ihm umkehren.
Er wünscht sich, dass niemand sich auf Götzen einlässt. Gott möchte auch, dass
Ahasja sein Leben mit Gott führt.
- Eines Tages hat der König einen Unfall.
Er stürzt vom oberen Stockwerk seines Palastes und verletzt sich schwer.
Jetzt muss er im Bett liegen und kann nicht mehr aufstehen.

2. König Ahasja schickt Boten zu Baal-Sebub (2Kö 1,2)

- Sicher gehen ihm viele Gedanken durch den Kopf. Er will unbedingt wissen, ob er wieder gesund wird.
- Ist doch klar, jeder Mensch will wissen, wie es weitergeht. Kennst du diese Neugier? Z.B. Horoskope nachlesen, was in dieser Woche geschieht. Auch unser König ist neugierig. An wen könnte er sich wenden?
- An den lebendigen Gott! Dies gilt auch für dich. Auch du könntest so beten:
- „Herr, ich weiss nicht, wie es weitergeht, aber du kennst alle meine Tage. Bitte hilf mir, dass ich bereit bin für das, was du dir mit meinem Leben ausgedacht hast. Hilf mir, dir zu vertrauen.“
- Aber leider macht Ahasja das nicht. Er lässt Boten zu sich kommen und gibt ihnen den Auftrag: „Geht schnellstens in die Philisterstadt Ekron. Dort befragt ihr den Baal-Sebub, den Gott von Ekron, ob ich wieder gesund werde!“
- Eigentlich müssten wir ihm zurufen: „Hände weg von Götzen!“ Doch der König würde kaum auf uns hören! Es müsste schon jemand wichtiger ihm dies klar machen.

3. Gott greift ein! (2Kö 1,3-8)

- Der Engel des Herrn redet mit Elia: „Geh den Boten des Königs entgegen.

Bild: EA 1.2

- Sie sind auf dem Weg nach Ekron, um den Baal-Sebub zu befragen! Rede zu ihnen: „Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass ihr hingehet, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum spricht der Herr: Du sollst von dem Bett, auf das du dich gelegt hast, nicht mehr aufstehen sondern sterben.“
- Und Elia macht sich sofort auf den Weg! Eigentlich erstaunlich, dass er bereit ist, wieder eine solch „unangenehme“ Nachricht zu überbringen. Elia lebt mit Gott und ist bereit das zu tun, was Gott von ihm möchte.
- Bist du auch bereit mit Gott zu leben? Dann beherzige unser Motto: „Hände weg von Götzen“!
- So geht er den Boten entgegen und bringt ihnen die Nachricht. „Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass ihr hingehet, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen?“ Wie erschrecken die Boten. Was für eine Frage? Klar gibt es den lebendigen Gott, der alles erschaffen hat. Sie machen sich schnellstens auf den Rückweg.
- „Warum seid ihr schon wieder hier“, herrscht sie der König an, „es ist nicht möglich, dass ihr in so kurzer Zeit bei Baal-Sebub wart. Was denkt ihr euch?“
- „Uns ist ein Mann begegnet, der uns sagte: Kehrt wieder zurück zum König und sagt ihm: So spricht der Herr: Gibt es denn keinen Gott in Israel, dass du hinsendest, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum sollst du von dem Bett, auf das du dich gelegt hast, nicht herunterkommen, sondern du wirst gewisslich sterben.“
- Sofort will der König wissen, wie der Mann ausgesehen habe und die Boten beschreiben ihn: „Der Mann trug einen Mantel aus Ziegenhaar und einen ledernen Gürtel.“
- „Das ist Elia, der Tisbiter!“
- Gott selber lässt dem König ausrichten: „Hände weg von Götzen!“
- Hast du dir schon einmal überlegt, wer sich denn diese Götzen ausgedacht hat? Es ist der Feind von Gott. Darum warnt Gott auch dich, sich nicht mit diesem Feind einzulassen. Keine Horoskope, Steine, Talisman, etc. Hände weg!
- Lässt sich der König warnen? Hat er eingesehen, dass Gott für ihn der einzige Gott sein will? NEIN!

4. Der König lässt Elia holen (2Kö 1,9-12)

- Voller Wut verlangt der König nach einem Hauptmann. Dieser soll mit seinen 50 Soldaten zu Elia gehen und ihn gefangen nehmen und dem König überbringen.
- Der Hauptmann muss nicht lange nach Elia suchen, er findet ihn auf dem Berg. Doch wie redet der Hauptmann mit Elia? Ganz spöttisch sagt er: „Du Mann Gottes, der König sagt, du sollst herabkommen!“
- Mit wem redet der Hauptmann so? Mit Gott! Der Hauptmann spottet über Gott.
- Darum sagt Elia zum Hauptmann: „Wenn ich ein Mann Gottes bin, dann soll Feuer vom Himmel fallen und dich mit deinen Soldaten verzehren.“
- Elia ist wirklich ein Mann Gottes und der Hauptmann hat Gott verspottet. So antwortet Gott mit Feuer vom Himmel!
- König Ahasja schickt nochmals einen Hauptmann mit seinen 50 Soldaten los. Der macht es nun sicher besser – oder?
- Doch auch dieser Hauptmann lacht über Elia, er ist noch frecher und sagt spöttisch: „Du Mann Gottes, so spricht der König: Komm sofort herab!“
- Es tönt gerade so, als ob König Ahasja über Gott befehlen könnte – so dreist verlangt der Hauptmann, dass Elia sofort kommen müsse.
- Doch auch diesmal antwortet Elia: „Wenn ich ein Mann Gottes bin, dann soll Feuer vom Himmel fallen und dich mit deinen Soldaten verzehren.“
- Und wieder antwortet Gott mit Feuer

5. Der dritte Hauptmann bittet Elia zum König zu kommen (2Kö 1,13-14)

- Hat der König Ahasja nun begriffen, dass Gott wirklich lebt und ihm etwas zu sagen hat?
- Versuchen wir alles Reden/Handeln Gottes aufzuzählen, das den König dazu bringen könnte, seine Hände von den Götzen zu lassen:
 - o Handeln Gottes während der Regierungszeit seines Vaters (König Ahab)
 - o Elia, der den Boten begegnet
 - o erster Hauptmann über 50 Soldaten, der mit seinen Männern durchs Feuer umkommt
 - o zweiter Hauptmann über 50 Soldaten, der mit seinen Männern durchs Feuer umkommt
- Dies müsste doch reichen um zu begreifen: „Hände weg von den Götzen!“
Oder dass er sich an unsere Aussage erinnert: „Ich bin der Herr und sonst ist keiner; denn ausser mir gibt es keinen Gott.“ Jesaja 45,5
- Doch Ahasja bleibt stur:
Er schickt nochmals einen Hauptmann mit seinen 50 Soldaten los, um Elia gefangen zu nehmen.
- Als der dritte Hauptmann zu Elia kommt, spottet er nicht über Gott.
Dieser Hauptmann hat begriffen, dass es Gott gibt und dieser wirklich alle Macht hat. (Bibelvers wiederholen)
So bittet er Elia, sie zu verschonen.

6 Elia geht zum König (2Kö 1,15-17)

- Der Engel des Herrn redet jetzt zu Elia: „Geh mit ihm hinunter! Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben.“
- Nachdem Elia von Gott den Auftrag zum Mitgehen bekommen hat, begleitet er die Soldaten. Ich denke, dass keiner ihn „fesseln“ wollte. Sie behandeln Elia sicher mit grossem Respekt!
- Also kommt Elia in den Palast und tritt ans Bett des Königs. Was wird er nun zum König sagen?
- So spricht der Herr: „Weil du Boten hingesandt hast, um Baal-Sebub, den Gott von Ekron, befragen zu lassen, als gäbe es keinen Gott in Israel, dessen Wort man befragen könnte, deshalb sollst du von dem Bett, auf das du dich gelegt hast, nicht herunterkommen, sondern du wirst gewisslich sterben!“
- Unser König hat nichts kapiert! Er wollte seine Hände nicht vom Götzendienst wegnehmen.
- Diese Verse (Geschichte) sind sehr ernst. Wenn dir bewusst geworden ist, dass du in deinem Leben mit Götzen zu tun hast, was sollst du dann machen? (mit den Kindern arbeiten)
- Gott wartet auf dich, dass du zu ihm kommst und ihn um Vergebung bittest. Gott will der Herr in deinem Leben sein – also Hände weg von Götzen!
- Und was machen wir mit den „Glückskäfern“? Die essen wir gleich auf, dann sind sie weg!

Spiel

„Greifspiel“

Material: Gummibärli und Steinchen, Tuch

Die Kinder werden in zwei Gruppen eingeteilt.

Der ersten Gruppe wird eine Wiederholungsfrage gestellt.

Wird sie richtig beantwortet, darf sich das Kind, das richtig geantwortet hat einen Gegenspieler aus der anderen Gruppe auswählen.

Unter einem Tuch liegen z.B. 1 Gummibärli oder ähnliches und 1 Steinchen (in derselben Grösse wie die Gummibärli).

Jetzt wird das Tuch weggezogen. Natürlich darf nur das Gummibärli genommen werden – beim Steinchen bedeutet dies „Hände weg“.

Zwischendurch liegen dann 2 Gummibärli oder 2 Steinchen unter dem Tuch.

Merkvers

Ich bin der Herr und sonst ist keiner; denn ausser mir gibt es keinen Gott.
Jesaja 45,5 (Wiederholung)

Wiederholung des Bibelverses:

Schneide aus verschiedenen farbigen Papieren verschiedene Formen aus
(z.B. Kreis, Dreieck, Quadrat).

Darauf schreibst du jeweils ein paar Wörter des Bibelverses und verschneide das
Papier.

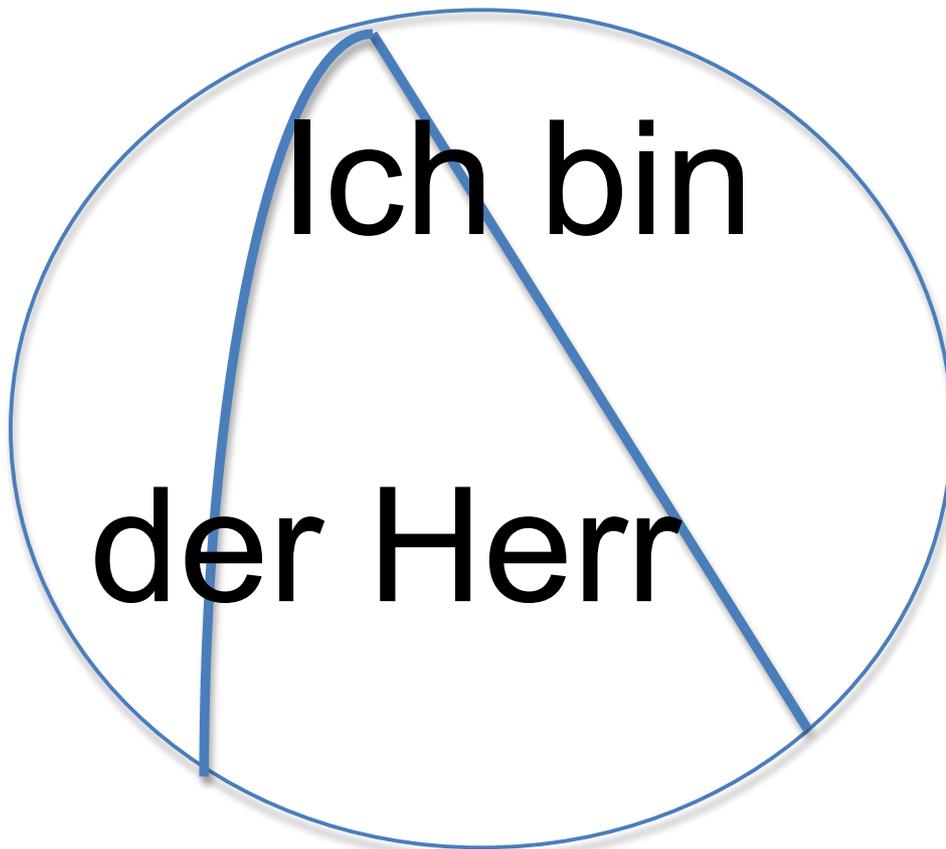
Diese Teilchen verteilst du unter die Kinder und lässt sie den Vers zusammensetzen.

Zuerst müssen die Kinder die gleiche Farben finden um dann den Satzteil
zusammensetzen.

Aber korrekt ist der Vers ja erst, wenn die verschiedenen Papiere (Kreis, Dreieck, etc.)
in der richtigen Reihenfolge auf dem Tisch / Boden liegen.

Beispiel

Dieser Kreis wird in 3 Teile zerschnitten



Hände
weg
von
Götzen!

